



1871, USA



1890, GB



1915, GB



1918, USA



DROPPING THE PILOT.

**Das Urbild des deutschen Staatsschiffs:**  
 „Dropping the pilot“ oder, daran wurden wir in Deutschland gewöhnt, „Der Lotse geht von Bord“ (Sir John Tenniel, *Punch*, 29. März 1890, S. 150-151). Viel frühen Streit gab es darum ‚Was hält Bismarck dort mit der linken Hand zu?‘: Eine bedrohliche Stückpforte für ein Geschütz? Oder nur ein Bullauge? (Es dürften schlicht Fensterläden des kaiserlichen Salonschiffs Hohenzollern sein.) Wilhelm II. (1869-1941) steht oben rechts neben dem angedeuteten Teil einer Schiffskanone. Sowohl die Konturen der Jacht Hohenzollern wie die Krone entstammen der Phantasie Tenniels (1820-1914).

Deutschlands größter Steuermann.



**Das Vorbild für das Urbild des deutschen Staatsschiffs:** „Deutschlands größter Steuermann“ oder „The Champion Pilot of the Age“ (Joseph Keppler, *Puck Magazine*, St. Louis, Missouri, 10. Juni 1871). Bismarck (1815-1898) steuert das deutsche Staatsboot „Germania“ sicher in den (Reichs-)Hafen, während das französische Staatsschiff im Chaos versinkt, an Bord kämpft dort jeder gegen jeden. Wilhelm I. („Es ist nicht leicht, unter Bismarck Kaiser zu sein.“) kommt gar nicht erst ins Bild. *Puck* war das erste erfolgreiche satirische Blatt der USA, und es war zunächst eine Zeitschrift, die sich auch an die deutschsprachigen Einwanderer in die USA richtete, also deutsch-englische Texte brachte. Keppler war Österreicher, gebürtig aus Wien.

The Champion Pilot of the age.



Fritz von Miller (1840-1921):  
**Wikingerschiff als Allegorie des Deutschen Reiches**; mit Inschrift im Sockel Vorderseite: SEINER MAJESTÄT / D DEUTSCHEN KAISER / WILHELM II / KÖNIG V PREUSSEN // rechts: ZUM 25. JAHRESTAGE DES REGIERUNGS / ANTRITTES // links: 1888-1913 // Rückseite: GEWIDMET VON DEN / DEUTSCHEN BUNDES / FÜRSTEN UND SENATEN / DER FREIEN STAEDTE. 1913, 1914, 1925. Doorn, Niederlande: Museum Haus Doorn (Inv.-Nr. HuD 399).



Hermann Volz (1847-1941): **Zeitgeist und Staatsschiff** (1896), Karlsruhe: Badisches Landesmuseum (Inv.-Nr. 95/1250).



Hermann Volz (1847-1941):  
Detail aus **Zeitgeist und  
Staatschiff** (1896), Karlsruhe:  
Badisches Landesmuseum  
(Inv.-Nr. 95/1250).  
Vorne im Boot leuchtet die  
Wissenschaft mit der Fackel  
den Weg in die Zukunft aus.



### THE HAUNTED SHIP.

*Ghost of the Old Pilot. "I WONDER IF HE WOULD DROP ME NOW!"*

[April 1st is the hundredth anniversary of Bismarck's birth.]

**Nachwirkung des Urbilds I:** „The haunted ship“ oder „Das verwunschene Schiff“ (*Punch*, 31. März 1915; erschienen zum 100. Geburtstag Bismarcks am 1. April 1915 und zum 25. Jubiläum des Urbilds vom 29. März 1890). Der im Vergleich zum Urbild stark gealterte Kaiser start mit Entsetzen auf den Wiedergänger Bismarck. Der Kommentar unter dem Bild lautet: „Ghost of the old pilot: ‘I wonder if he would drop me now!’“



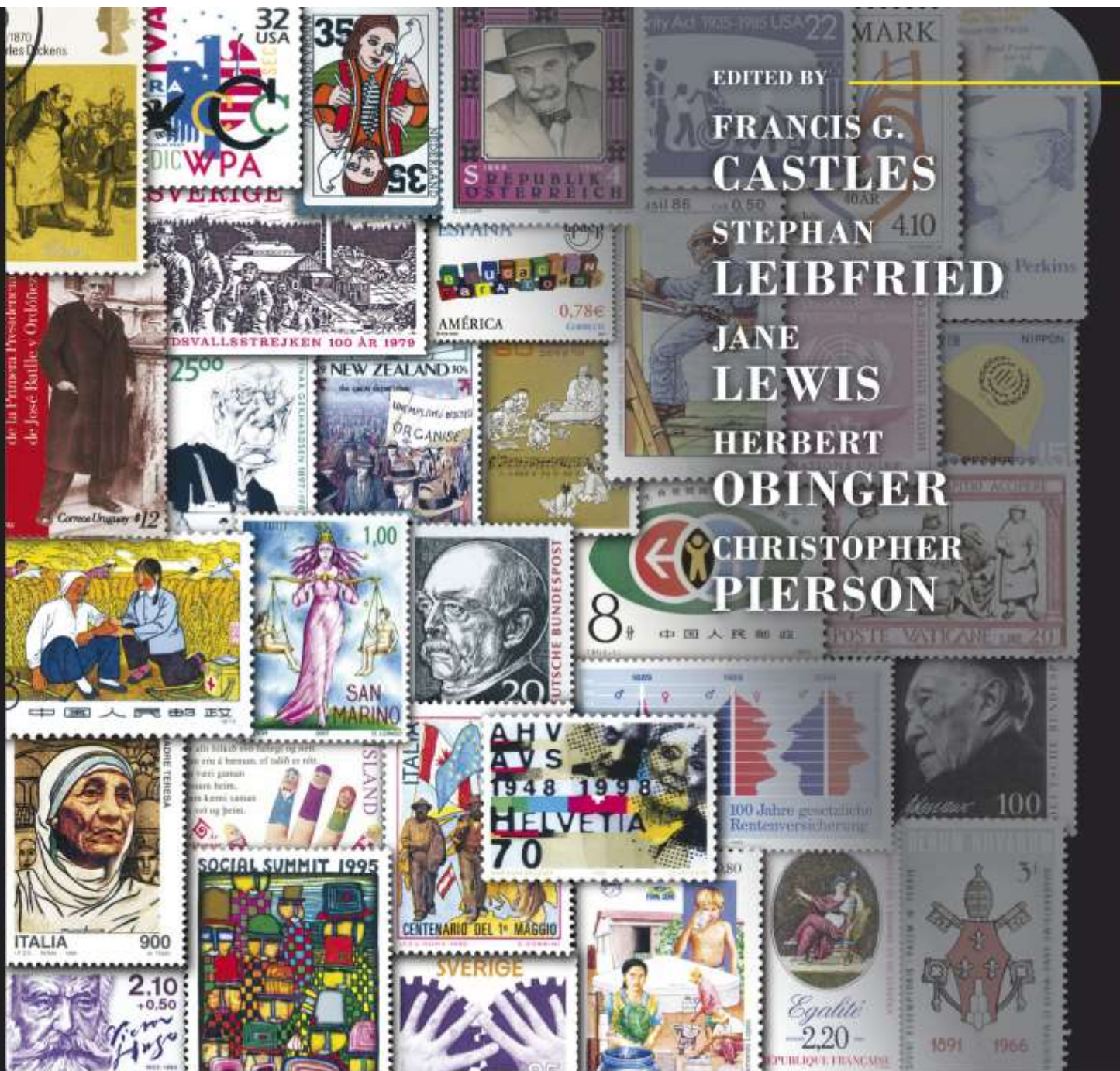
DROPPING THE PIRATE  
With acknowledgments to Punch

**Nachwirkung des Urbilds II:** Der Abgang von Wilhelm II. “Dropping the Pirate” oder “Der Pirat wird fallen gelassen” (*Life*, 26. Dezember 1918; *Life* war eine damals sehr bekannte US-Karikaturzeitschrift, die wichtigste Nachfolgerin des *Puck*). Nun schaut ein normaler alliierter Soldat zu wie Wilhelm II., gekettet an eine Kugel, ins Wasser geht. Auf der Kugel steht „Gerechtigkeit“, im Wasser schwimmt ein Brett beschrieben mit „Ins Vergessen“. Kein Boot steht bereit, es geht also um ein Todesurteil. Das Wortspiel pilot/pirate war seit dem Musical von Gilbert and Sullivan über „The Pirates of Penzance“ (in Daueraufführung seit 1879) in aller Munde. Wilhelm II. dankte am 28. November 1918 formell ab, er war aber schon am 11. November 1918 ins Exil in die Niederlande nach Doorn gegangen.



Castles  
Leibfried  
Lewis  
Obinger  
& Pierson

The Oxford Handbook of  
**THE WELFARE STATE**



EDITED BY  
**FRANCIS G.  
CASTLES  
STEPHAN 4.10  
LEIBFRIED  
JANE  
LEWIS  
HERBERT  
OBINGER  
CHRISTOPHER  
PIERSON**



Edited by

STEPHAN  
LEIBFRIED

EVELYNE  
HUBER

MATTHEW  
LANGE

JONAH D.  
LEVY

FRANK  
NULLMEIER

JOHN D.  
STEPHENS

# The Oxford Handbook of TRANSFORMATIONS OF THE STATE

**A 17<sup>th</sup> Century World Map (cover option no. 15):** Für diesen Entwurf eines Buchumschlags für das OHTS wurde ein Auszug aus der Weltkarte von Frederick de Wit verwendet, die 1666 in dem Atlas von Hendrik Donker *De Zee-Atlas ofte Water-Wereld* veröffentlicht wurde.

*Quelle:* [http://ichc2013.fi/wp-content/uploads/2013/06/4\\_elem\\_de\\_Wit29\\_Q8N2842.jpg](http://ichc2013.fi/wp-content/uploads/2013/06/4_elem_de_Wit29_Q8N2842.jpg)



Edited by  
STEPHAN  
LEIBFRIED  
EVELYNE  
HUBER  
MATTHEW  
LANGE  
JONAH D.  
LEVY  
FRANK  
NULLMEIER  
JOHN D.  
STEPHENS

**Das Flaggen-Potpourri (cover option no. 7):** Für diesen Entwurf eines Buchumschlags für das OHTS wurden künstlerische Umgestaltungen von Nationalflaggen direkt aus dem Web verwendet. Wir bringen die Flaggen einiger üblicher verdächtiger Staaten des Globalen Nordens (zusätzlich Irland und Australien) und eine gleichgroße Anzahl von Flaggen aus dem Globalen Süden (im Folgenden *kursiv*). Im Einzelnen sind das folgende Flaggen:

- Albanien, *Algerien, Brasilien*
- Großbritannien, Niederlande, USA
- Deutschland, *Chile, China*
- Ecuador, Indien, Costa Rica*
- Frankreich, Irland, Australien

*Quellen:* <http://www.die-erde.com/erde/flaggen.php>;  
<http://walls-world.com/flags>  
Die Nationalflaggen wurden bearbeitet von Hari Nur Mukti Wibowo.

# The Oxford Handbook of TRANSFORMATIONS OF THE STATE



Edited by

STEPHAN  
LEIBFRIED

EVELYNE  
HUBER

MATTHEW  
LANGE

JONAH D.  
LEVY

FRANK  
NULLMEIER

JOHN D.  
STEPHENS

# The Oxford Handbook of TRANSFORMATIONS OF THE STATE

**„Vater Staat“ (cover option no. 1):** Für diesen Entwurf eines Buchumschlags für das OHTS – unsere erste Wahl – wurde die Bronze „Vater Staat“ von Thomas Schütte (\*1954) verwendet, die 2010 entstanden ist. Sie steht neben der Neuen Nationalgalerie in Berlin und blickt gen Norden auf das Regierungsviertel. Wir haben die Bronze mit vier Flaggen eingekleidet, da Flaggen mit dem „nation state turn“ im 19. Jahrhundert zu den bevorzugten nationalstaatlichen Symbolen geworden sind. Dabei haben wir auch leise die jeweils einschlägigen „Staatstiere“ mit eingebracht, die meist für ältere Herrschaftstraditionen stehen. Von oben nach unten sehen Sie

- eine Flagge der Vereinten Nationen durch die ein generisch gemeinter imperialer Adler hindurch scheint;
- eine Flagge der USA zusammen mit dem dortigen Staatsadler;
- eine Europäische Flagge durch die hindurch die Berliner Quadriga mit dem Reichsadler auf dem Brandenburger Tor aufscheint; und
- die chinesische Flagge verbunden mit dem imperialen Herrschaftszeichen des Drachens.



### **„Vater Staat“**

Die Bronze „Vater Staat“ aus dem Jahr 2010 von Thomas Schütte (\*1954) vor der Neuen Nationalgalerie in Berlin.

*Photo:* Uwe Schimank, Ende Februar 2014.